Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Deutscherseits kam jetzt alles darauf an, nicht nur das Gewonnene zu sichern, sondern auch den Gegner nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Es erschien durchaus möglich, ihn durch einige weitere kraftvolle Schläge zur Aufgabe des östlichen Maas-Ufers zu nötigen.

Die Abwehrkämpfe vom 24. Juni bis 10. Juli und der Angriff am 11. und 12. Juli.

General von Lochow plante als Nächstes für den 26. Juni einen Angriff des X. Reservekorps beiderseits der Souville-Schlucht, alsdann, etwa für den 30. Juni, einen Angriff des VII. Reservekorps und der 19. Reserve-Division gegen die zwischen dem Pfeffer- und dem Froide Terre-Rücken stehenden feindlichen Kräfte, schließlich ein neues großes Grünkreuzunternehmen zur Wegnahme der Forts Souville und Tavannes. Das Armee-Oberkommando sah sich jedoch außerstande, die für diese drei Angriffe benötigten Munitionsmengen zur Verfügung zu stellen. Es hatte am 24. Juni von der Obersten Heeresleitung folgende Anfrage 24. Juni.
erhalten: „Die allgemeine Lage läßt es dringend wünschenswert erscheinen, den Menschen-, Material- und Munitionsverbrauch bei der Heeresgruppe entschieden einzuschränken. Stellungnahme erbeten, wie dieses Ziel angestrebt werden kann, nachdem nunmehr durch die Einnahme von Panzerwerk Thiaumont, Fleury und des Vorgeländes vor Fort Vaux ein gewisser Abschnitt erreicht worden ist".

Das bedeutete nach Ansicht des Kronprinzen Wilhelm „Einstellung des Angriffs, wenn erforderlich sogar Zurückgehen in die Ausgangsstellung unter Ausnutzung des gerade erkämpften Übergewichtes über den eingeschüchterten und mit Grünkreuz weiter niederzuhaltenden Feind"[1]. General Schmidt von Knobelsdorf hielt indessen an der Auffassung fest, die er seit Monaten allen Hemmnissen und Enttäuschungen zum Trotz, freilich auch in immer schärferem inneren Gegensatz zu seinem Oberbefehlshaber unverrückt vertreten hatte, daß der Angriff vor Erreichen der Höhenlinie Souville—Tavannes nicht abgebrochen werden könne. Er kam mit General von Lochow überein, von dem Vorangriff des X. Reservekorps sowie vom Angriff des VII. Reservekorps abzusehen, dafür aber als nächste Kampfhandlung das geplante Grünkreuz-Unternehmen gegen Fort Souville ins Auge zu fassen, bei dem man nach den Erfahrungen des 23. Juni mit verhältnismäßig geringem Kräfte- und Munitionsverbrauch rechnen durfte. Durch mündlichen Vortrag wußte er am 25. Juni General 25. Juni.
von Falkenhayn für die Anschauung zu gewinnen, daß die Aussicht,

[1]) Kronprinz Wilhelm, a. a. O., S. 214.